

Thomas Rothschild

Kranz, Dieter: Berliner Theater

1991

<https://doi.org/10.17192/ep1991.2.5427>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Kranz, Dieter: Berliner Theater. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 8 (1991), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1991.2.5427>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Dieter Kranz: Berliner Theater. 100 Aufführungen aus drei Jahrzehnten.-

Berlin: Henschel 1990, 520 S., DM 120,-

Als es die DDR noch gab, machte man dort schöne Bücher, die zudem den Vorzug hatten, erschwinglich zu sein. Schön ist auch der vorliegende Band aus dem verdienstvollen Henschel Verlag, aber es steht zu befürchten, daß er nur in öffentlichen Bibliotheken landen wird, weil theaterinteressierte Privatpersonen nicht ohne Zögern mehr als 100,- DM für ein zwar reich gebildertes, in der Druckqualität der Photographien aber nicht vollauf befriedigendes Buch ausgeben werden.

Mit dem Titel ist das Theater (mitsamt den Opern) Ost-Berlins gemeint. Dieses allerdings ist für die vergangenen dreißig Jahre genau dokumentiert. Stationen, die in die deutsche und internationale Theatergeschichte eingegangen sind, werden in Erinnerung gerufen. Es liegt auf der Hand, daß Helene Weigel als Mutter Courage den Band eröffnet. Wichtige Inszenierungen werden in chronologischer Reihenfolge mit Bildern, Besetzungslisten, Beschreibungen und meist zur Zeit der Premieren gemachten, zum Teil recht ausführlichen Interviews mit den Regisseuren, gelegentlich auch mit den Darstellern fixiert. Aus den Gesprächen ergibt sich, über die Aufführungsdokumentation hinaus, so etwas wie ein Kompendium der DDR-Ansichten zur Theaterästhetik und -praxis. Biographien der Interviewpartner und ein nach Autoren geordnetes Register der dokumentierten Stücke ergänzen den Band.

Bedürfte eines Belegs, daß das Theater in der DDR keineswegs bloß ein Ort der Indoktrination war, wie heute manche rückblickend suggerieren - hier wäre er schwarz auf weiß. Das Verhältnis von Kunst und Politik, von Künstler und Macht ist eben doch komplexer und widersprüchlicher, als selbstgerechte Nachgeborene bisweilen behaupten. Schwerlich wird es gelingen, etwa Thomas Langhoffs Inszenierung der *Drei Schwestern* am Maxim Gorki Theater oder Alexander Langs *Herzog Theodor von Gothland* am Deutschen Theater in jene Klischees einzuordnen, die nunmehr sich verfestigen. Und daß viele der hier mit ihren Arbeiten vertretenen Regisseure auch im Westen gefragt sind, daß manche von ihnen seit einiger Zeit außerhalb der DDR leben und ihr dort erlerntes Handwerk nicht unbedingt mit überzeugenderen Ergebnissen praktizieren, daß es schwer fallen wird, eine größere Zahl westdeutscher Theaterkünstler dieses Formats zu nennen, sollte zu denken geben.

Thomas Rothschild (Stuttgart)